

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946**

28 (14.5.1946)



# Der Fragebogen

Von Wilhelm Beisel

Es ist erstmalig in der Geschichte, daß ein Volk von einer Siegermacht in umfassender Weise durch Fragestellung und Prüfung der Antworten untersucht wird. Man will und muß einen Geist ausstrahlen, der der Menschheit zum Verständnis geworden, und es muß diesem Volke selbst darum zu tun sein, diesen Ungeist rasch und gründlich zu beseitigen. Die Regeneration ist eine absolute Notwendigkeit. Weil wir und die andern nur dann die Möglichkeit haben, am Leben zu bleiben, Kriege und Zerfall der menschlichen Gesellschaft, der Sitten und der Kultur zu überwinden, unschädlich machen, die Schadenstoffe feststellen, unschädlich machen, die Belasteten der Sühne unterwerfen und die ideologisch Befangenen der Quarantäne zuweisen. Dabei darf es keinen Unterschied geben zwischen politisch-geistig und militärisch Schuldigen.

Wenn wir jetzt aus den Auswirkungen der Fehlentwicklung des deutschen Volkes die schmerzlichen Erfahrungen erheben, so nutzt nur noch die Erkenntnis der Ursachen und eine schnelle Wandlung. Flucht auf eine Märrerinsel darf es nicht geben, weil man weder ohne noch gegen die menschliche Gesellschaft leben kann. Und heute ganz besonders nicht ohne und nicht gegen die Väter der Erde.

Wir müssen uns vorweg selbst bestimmen und beginnen, aus der verbliebenen Substanz politisch-geistiger und zukunftsweisender Gegenwärtiger die künftigen Aufträge zu erhalten und alle störenden, sowie grundsätzlich falschen Formen zu beseitigen. Es wäre dabei ein Idealzustand, wenn eine weitgehende Erkenntnis durch das deutsche Volk ginge, die die mehr oder minder Belasteten erfassen und zu einer allgemeinen Umkehr bringen würde.

Die bisher unternommenen Maßnahmen gegen die Belasteten sind kein Unrecht; sie berechnen keinen Schaden zum Wehklagen. Weit mehr hätten die Opfer der Schuldigen Anlaß, mit der Mühe des ihnen Zukünftigen heimzuzahlen. Sie tun es nicht, weil sie sich grundsätzlich keiner Grausamkeit bedienen und damit Vernunft und Menschlichkeit beweisen.

Entlassungen aus einflussreichen Stellungen, wirtschaftliche Sühne und Strafhafte sind keineswegs solche Methoden, deren sich die Nazis und Militäristen bedienten, die die Fleischhaken der unterirdischen Keller ausfüllten. Nicht zu vergessen, den durch sie verursachten entsetzlichen Krieg, der in seiner Folge auf 1914-1918 bis 1939 bis 1945 die Welt der Vernichtung preisgab, Deutschland selbst völlig zerstörte und es in dieser Verfassung als Alleinschuldner der Verletzung und Wiedergutmachung auslieferte.

Ist der Fragebogen nicht die humane Art, einem Volke in denkbar loyalster Weise die Möglichkeit zu geben, die Schuldigen herauszufinden und sie der Sühne zu unterwerfen? Eher Sühne, die in absehbarer Zeit durch die Person selbst erfüllbar ist! Einer Sühne, die als Endeffekt neben der wirtschaftlichen Buße erreichen muß, daß niemals wieder unheilvolle Kräfte Einfluß und Macht erhalten, Deutschland und die Welt ins Verderben zu stürzen!

Wie viel größer ist die Last des gesamten Volkes und die Gesamtverantwortung, neben der Wiedergutmachung nach außen Deutschland am Leben zu erhalten und es wieder aus seinem Zusammenbruch aufzurichten?

Daneben ist die besondere Heranziehung der Schuldigen ein selbstverständlicher Akt der Gerechtigkeit und es darf keinen anderen Beweis der Entlastung geben, als das Einverständnis der Schuldigen mit der Sühne in die notwendigen Maßnahmen zur Buße und zur Verhütung neuen Unheils.

Das Amt der Militärregierung für Deutschland (US) hat über eine Million Fragebogen in der amerikanischen Besatzungszone geprüft und daraus Verhältniszahlen errechnet, mit Stand vom 15.3. 1946. Demnach ergibt sich folgendes:

Unbedingt entlassungspflichtig	18 %
bedingte entlassungspflichtig	7 %
kein Beweis für nationalsozialistische Betätigung	24 %
Beweis für anti-nationalsozialistische Betätigung	50 %
Betätigung	1 %

Diese Zahlen geben zu denken. Nach demokratischen Spielregeln sind vornehmlich die notwendigen 51 % gegeben, um eine Mehrheit gegen die Nazis im Dritten Reich nachzuweisen. Es ist gut, dies zu wissen.

Bei den 18 % unbedingt entlassungspflichtigen handelt es sich überwiegend um solche Menschen, die sich in ihren führenden und einflussreichen Stellungen schuldig gemacht haben. Ihnen kann man einen Teil der 7 % Bedingten zuordnen, deren Entlassung von der Militärregierung vorgeschlagen wurde. Die restlichen 24 % enthalten die minderbelasteten Nüchternen und Mitläufer.

Die neuen Fragebogen entsprechend dem Befreiungsgesetz werden ein neues Bild ergeben, da die nicht erwerbstätigen Frauen sowie die Altersrentner und Invaliden einbezogen sind, die bisher keinen 13er-Bogen auszufüllen hatten. Aus diesem Grunde wird mit größter Wahrscheinlichkeit ein günstigeres Verhältnis der Unbelasteten gegenüber den Belasteten zu erwarten sein.

Die Fragebogen sind in Amerika groß geworden, und Amerika ist gut dadurch beraten. Wir Deutschen haben nun auch die Möglichkeit, sie zu lernen, sie für uns auszuwerten, damit wir ein Regulativ bekommen zur entsprechenden Nutzung.

Der Fragebogen der Militärregierung ist schon ein Regulativ; ein beklemmendes, aber gerechtes für die Belasteten, ein befreiendes und lehrreiches für die andern. Hoffen wir, daß die Belasteten in der Stunde der Ausfüllung ihres Fragebogens zu ihrem mahnenden Gewissen noch die nachfolgenden Worte Goethes beherzigen:

Das fruchtbarste Lernen ist die Überwindung des eigenen Irrtums. Wer keinen Irrtum einsehen will, kann ein großer Gelehrter sein, aber er ist kein großer Lerner. Wer sich gegen seinen Irrtum sträubt, ihn nicht erkennt und zögert, der sträubt sich vor seinem besten inneren Gewinn.

Es wird sich dann hoffen lassen, daß eine Besinnung einkehrt und die Forderung, damit das deutsche Volk in seiner Zukunft keinen Rubikon mehr überschreiten muß.

## Gewerkschaftliches

### Beratender Gewerkschaftsausschuß

Frankfurt, 13. Mai. (DANA) Die deutschen Gewerkschaftsvertreter werden keine große Lohn- und Preissteigerungen fordern, wenn die Preise nicht steigen und die deutsche Währung stabilisiert wird, erklärten die Mitglieder des beratenden Gewerkschaftsausschusses für die amerikanischen Besatzungszone am 5. Mai in einer Konferenz in Frankfurt. Diese Haltung zeigt, so sagt der Leiter der Abteilung Arbeit der amerikanischen Militärregierung, Gen.-Mir. Frank J. Mc Sherry, daß die Gewerkschaftsvertreter äußerst vernünftig über die Gefahren einer Inflation denken. Die Ausschuß-Mitglieder unterstützen ferner die Notwendigkeit einer strengen Preiskontrolle und Drosselung des schwarzen Marktes und sichern ihre Mitarbeit bei der Aufstellung der Pläne zur Stabilisierung der deutschen Währung zu.

# Die Hauptrede Dr. Schumachers auf dem SPD-Parteitag

(Von unserem nach Hannover entsandten Sonderberichterstatter)

Den ersten Teil der Hauptrede Dr. Schumachers brachten wir bereits in unserer Ausgabe Nr. 25. Wir bringen heute den restlichen Teil und wiederholen zugleich einige Sätze aus dem Vorbericht, die durch das Telefonat entsetzt wurden. Dem weiteren Verlauf der Tagung und die Schlußrede Dr. Schumachers bringen wir in den nächsten Ausgaben.

Dr. Schumacher führte aus: Die früheren bürgerlichen Parteien leben noch in der Vorstellungswelt alter Auffassung. Sie merken nicht, daß sich die Welt geändert hat, weil sie sich im Einklang der Diktatur konserviert haben. Die SPD wird zu stark überschätzt. Ihre Stärke ist ihre Disziplin, aber die haben die Unteroffiziere auch gehabt. Wir würden auch dann Demokraten sein, wenn die Engländer und Amerikaner Faschisten wären.

Das Sicherheitsproblem ist eine Siegerkrankheit. Wir im Westen lassen uns nicht dumm machen. Die Genossen im Osten sind dumm gemacht worden (Zuruf: „stumm gemacht worden“). Wenn ich sage stumm gemacht worden, dann möchte ich im Namen des Parteitagbeschlusses hinzufügen: Wir gründen die stumme Armee, die Hunderttausende Sozialdemokraten in der Ostzone, die dasselbe wollen, was wir auch wollen.

Ich weiß, in manchen Ländern sind die Grundlagen der Arbeiterbewegung auf anderer geistiger Basis entstanden. Und doch, die sozialistische internationale Arbeiterbewegung wäre nicht möglich ohne die deutsche Sozialdemokratie.

Wir brauchen den Neubau der sozialen Versicherung und eine Hilfe für die Kriegbeschädigten. Es ist nicht wahr, daß diese jungen Menschen Nazis aus eigenem Willen gewesen sind. Es ist wahr, daß diese jungen Menschen die Opfer der Zeit und einer übermenschlichen Verführung geworden sind. Und wenn ich heute zusammenschlossene Kriegbeschädigte sehe, so sehe ich in ihnen nicht Nazis, sondern Opfer der Nazis. Man hat in Deutschland sehr viel mit dem Wort Nationalarbeit, aber nirgends hat sich ein großer Teil national so minderwertig gestellt, wie jetzt die Beschäftigten gegenüber den Flüchtlingen. Und alle, die es hören wollen, können es hören: Wir machen die Sache der Flüchtlinge zu unserer eigenen Sache.

Heute haben wir ein Volk, bei dem 35 Prozent noch alles, was sie einst hatten, besitzen; 25 Prozent haben fast nichts, aber doch die Möglichkeit, die allergrößten Nöte auszugleichen; 40 Prozent aber haben gar nichts. Was jetzt politisch und sozial auf deutschem Boden geschieht, wird für Europa von entscheidender Bedeutung sein. Wir brauchen nicht nur die Kalorien des Weizens und des Fettes, wir brauchen auch die politischen und moralischen Kalorien der Zuversicht und der Hoffnung.

Siegen ist militärisch und technisch möglich, aber mit einem Siegre etwas anfangen, das ist kein leichtes Geschäft. Wir wissen, daß Amerika und England die Bürde des Sieges durch eigene Leistungen und Opfer abzuwälzen sich bemühen.

Wir wollen nicht, daß die chinesische Mauer zwischen den drei Westzonen und der Ostzone, die sich westlich der Elbe hinzieht, bis westlich des Rheins verlegt wird. Wir bekennen uns als Sozialdemokraten mit allem Nachdruck zu einem einheitlichen deutschen Reich, aber wir denken nicht daran, das bankrotte Preußentum mit Hammer und Sichel wieder erstehen zu lassen.

Auch heute findet man überall noch eine solche reaktionäre föderalistische Einstellung. Wir müssen jetzt doch Deutschland wieder als Einheit der Grundzüge der Länder. Von Föderalismus nur ein kleiner Schritt zum Partikularismus, und ich habe schon manchen Anhänger des Partikularismus in Separatismus ersaufen sehen.

Die deutsche Jugend will nicht wissen, wer der beste Oldenburger oder Bayer oder Westfale ist, die deutsche Jugend will doch bloß wissen, wer erhält unser Land und wer läßt uns in diesem Lande eine Zukunft erblicken.

Föderalismus als Zweckpolitik werden die Bürgerlichen immer besser kennen. Hier in Konkurrenz sehen, heißt in eine Niederlage gehen. Wir müssen die Kraft haben, gegen den Strom zu schwimmen, und es ist nicht wahr, daß jeder, der gegen den Strom schwimmt, sein Ziel nicht erreicht. Lokalpatriotismus steckt in jedem Deutschen. Wir stellen fest, daß die SPD vom Tage ihrer Gründung an eine Reichspartei ist, wir brauchen nicht feststellen, ob Staatenbund oder Bundesstaat. Die Staatsverträge kann mit Wissen und Willen der SPD immer nur vom deutschen Gesamtvolke ausgehen. Ein neues Deutschland will sich aber in der Eigenstaatlichkeit nicht erschöpfen. Ein neues Deutschland standeinst, seine höchste Aufgabe darin sehen, Bestandteile sein der Vereinigten Staaten von Europa.

Es sollen nicht Teile von Deutschland internationalisiert, ganz Europa soll internationalisiert werden. Würden Rhein und Ruhr aus dem nationalen Verband Deutschlands herausgenommen werden, dann hätte eine deutsche Politik und eine SPD überhaupt keinen Zweck mehr. Dann soll man uns verwalten, wie man irgend ein Kolonialvolk verwaltet. Acht Millionen Deutsche leben allein im Ruhrgebiet. Die Konsequenz einer Balkanisierung wäre gar nicht auszusprechen. Wir erkennen ausdrücklich an, daß die wirtschaftlichen Kräfte des Ruhrgebietes zur Wiedergutmachung der Zerstörung Europas herangezogen werden müssen. Wir würden also eine internationalen Aufenthalt in der Schweiz habe ich den Wert eines gesunden Föderalismus kennengelernt. Unter einer föderalistischen Regierungsmacht ist es für eine Massenbewegung, wie den Nazismus, bedeutend schwieriger, sich über die ganze Nation zu verbreiten. Nach meiner Beurteilung hat die Weimarer Republik eine zu starke Machtzentralisation bedeutet, eine Tatsache, die für die grausame Bande, die 1933 die Macht an sich riß, von großer Hilfe war.

Ich würde verschiedentlich daran arbeiten, meine Meinung zur Verschmelzung der sozialdemokratischen und kommunistischen Partei in Deutschland zu äußern. Es ist hierbei vor allen Dingen daran zu denken, daß die ursprüngliche Zersplitterung der Sozialisten und Kommunisten herbeigeführt wurde, weil die Kommunisten die Diktatur des Proletariats forderten während wir Sozialisten, damals und auch heute, unabhängig von einem Sturz der Demokratie von links oder rechts sind. Wie ich kürzlich einer Gruppe russischer Journalisten, die mich ebenfalls um meine Meinung zur Parteiverdichtung SPD-KPD fragten, Kommunisten würden wir es begrüßen, wenn die Kommunisten sich wieder in den Mutterboden der Partei zurückkehren würden. Meine sowjetrussischen Besucher haben hierauf keine Antwort gegeben. Es gibt heute viele Menschen in Deutschland, die gerne die russische Einstellung zur Demokratie kennenlernen würden. Auf jeden Fall glaube ich, daß die Mehrheit des deutschen Volkes gerne eine Einheitspartei ist, sofern diese Einheitspartei eine bittere Erfahrung mit dem totalitären Staat gemacht und erbitet jetzt von den alliierten Mächten Hilfe beim Aufbau einer wahren Demokratie.

Die SPD ist stolz darauf, daß sie seit Jahrzehnten zur selbstverständlichen Tradition hatte, nationale und internationale Partei zu sein. Aber sie ist beides aus denselben Gründen der Ökonomie, der Politik und der Moral. Der neue Nationalismus, wie er heute aus der Ostzone herüberdrängt, findet seinen stärksten Ausdruck bei den vereinigten Kommunisten, die sich jetzt SED nennen. Dieser neue Nationalismus mit seinen plötzlich auftretenden zentralistischen Tendenzen ist in den drei Westzonen noch nicht lebendig. Er kann es aber werden, wenn wir versagen und die Welt kein Verständnis für den Abgleiten in Hunger und Verelendung. Aber dieser neue Nationalismus ist die Methode, mit der Deutschland schon zweimal in der Welt isoliert und zu einem Fluße geworden ist. Daß die führenden deutschen Kommunisten drüben diese Komponenten zwischen sozialistischer Phrasologie und Nationalsozialismus nicht erkannt haben, wundert mich nicht. Seit mehr als 28 Jahren haben die Kommunisten jede Situation und jeden psychologischen Faktor der deutschen Arbeiterbewegung falsch beurteilt, und sie sind der Tradition, alles falsch zu machen, auch diesmal treu geblieben. Gelernt ist gelernt. Die Methode, mit denen jetzt die Einheit durch Drohung und Gewalttätigkeit erzwungen werden ist, ist mir zu wenig geblieben.

In diesem Zusammenhang ein Wort über die traurige Rolle der Gewerkschaften in der Ostzone. Sie waren das Instrument der Eroberung der SPD durch die KPD. Von den Gewerkschaften der Westzonen hoffen und erwarten wir mehr. Wir werden ihnen gute Gewerkschafter sein. Wir werden ihnen keine SPD-Politik aufzuzwingen versuchen, aber wir werden nicht dulden, daß irgendeine andere politische Richtung das Instrument der Gewerkschaften, auch nur andeutungsweise zu beeinflussen versucht.

Im Februar d. J. habe ich dem Zentralausschuß in Berlin gesagt: Von Euch wird in einem halben Jahre kein Einziger mehr ein entscheidendes Wort zu sagen haben, bestenfalls werden Einzelne als politische Attrappen figurieren dürfen. Diese Zusage erleben wir heute schon. Sie sind tatsächlich SA-Reisende, die sich in die Westzonen begeben, um die SPD zu unterwerfen. Wir haben neues Material, nach dem die KPD als Gruppe anzuweisen werden, daß die KPD als selbstständig innerhalb der SED bestehen bleiben soll, um die

nale ökonomische Kontrolle und Verteilung der Produktion für richtig halten. Aber an dieser Kontrolle müßten auch die Deutschen entsprechend ihrer Bedeutung beteiligt sein. So wie Europa das Ruhrgebiet braucht, so braucht Deutschland als ein Teil Europas die Mitbeteiligung an diesem Ruhrgebiet. Wir wünschen nicht die Betätigung des Kapitals an der Kontrolle oder Ausbeutung des Ruhrgebietes und nicht den deutschen Kapitalisten gegen einen ausländischen auszuwechseln, sondern die internationalen Regierungen und die internationale Arbeiterschaft daran beteiligt zu sehen.

Die SPD ist stolz darauf, daß sie seit Jahrzehnten zur selbstverständlichen Tradition hatte, nationale und internationale Partei zu sein. Aber sie ist beides aus denselben Gründen der Ökonomie, der Politik und der Moral. Der neue Nationalismus, wie er heute aus der Ostzone herüberdrängt, findet seinen stärksten Ausdruck bei den vereinigten Kommunisten, die sich jetzt SED nennen. Dieser neue Nationalismus mit seinen plötzlich auftretenden zentralistischen Tendenzen ist in den drei Westzonen noch nicht lebendig. Er kann es aber werden, wenn wir versagen und die Welt kein Verständnis für den Abgleiten in Hunger und Verelendung. Aber dieser neue Nationalismus ist die Methode, mit der Deutschland schon zweimal in der Welt isoliert und zu einem Fluße geworden ist. Daß die führenden deutschen Kommunisten drüben diese Komponenten zwischen sozialistischer Phrasologie und Nationalsozialismus nicht erkannt haben, wundert mich nicht. Seit mehr als 28 Jahren haben die Kommunisten jede Situation und jeden psychologischen Faktor der deutschen Arbeiterbewegung falsch beurteilt, und sie sind der Tradition, alles falsch zu machen, auch diesmal treu geblieben. Gelernt ist gelernt. Die Methode, mit denen jetzt die Einheit durch Drohung und Gewalttätigkeit erzwungen werden ist, ist mir zu wenig geblieben.

Sozialdemokraten umzuwandeln oder unschädlich zu machen. Das deutsche Volk ist als Volk mit der KPD absolut fertig.

Es gilt wohl die Tatsache, daß man kämpft, mit großer Leidenschaft und Hingabe kämpft; für soziale Vorteile zu sterben bereit ist man nur für die große Idee der Freiheit. Für uns ist Sozialismus die ökonomische Befreiung der moralischen und politischen Persönlichkeit. Die bürgerlichen Parteien sind eine Form der Verteidigung des Besitzes. Ich würde es für eine ganz große Sache halten, wenn es in Deutschland Menschen gäbe, die nicht unserer Ansicht und Denkform sind, die aber aus dem Geist der Bergpredigt Politik machen wollten. Ich glaube nicht, daß die Ideen des christlichen Sozialismus, der grundsätzliche Wille zur Demokratie, sich mit einer Politik verbinden läßt, die die vollen Taschen zu verteidigen. Die CDU ist ein riesiger Körper, aber nicht jeder, der auf geschwemmt ist, ist muskulös und stark. Heute zeigt sich schon, daß das Interesse der Beiführer und das Interesse der dort untergeordneten Reaktionen die politische Praxis der Partei bestimmen werden. Ich glaube, praktische Christen der Tat haben wir mehr in unseren Reihen. Die große politische Gefahr für Deutschland ist der rechte Flügel der CDU.

Wir möchten keine Verzerrung der Jugend, weder durch einen neuen Nationalismus noch durch einen anderen Weg. Wir wollen diesen Parteitag und ich will meine Rede nicht schließen ohne ein offenes Wort. Unsere deutsche Auffassung von Sozialismus, von Freiheit und Demokratie wird nicht überall in der Welt geteilt, wenn auch sonst überall in Europa.

Wir wollen sie werden, wie wir sein müssen. Wir wollen nicht die Macht um der Macht willen, sondern wir wollen endlich einmal in diesem Lande dem Recht Macht geben.

Die SPD wird der entscheidende Faktor Deutschlands oder aus Deutschland wird nicht und Europa wird ein Herd der Unruhe und Fäulnis.

Dr. Schumacher Parteivorsitzender

Hannover, 13. Mai. (DANA). Auf dem Parteitag der SPD in Hannover wurde, wie BBC meldet, am 11. d. Mts. Dr. Schumacher zum Parteivorsitzenden gewählt. Von 250 Stimmberechtigten stimmten 244 für seine Wahl. An der Parteikonferenz nahmen Delegierte aus der britischen, amerikanischen und französischen Besatzungszone teil. Unter strikter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, so erklärte Dr. Schumacher in seiner Schlußrede am Freitag, sei die Sozialdemokratische Partei bereit, mit der sozialistischen Einheitspartei in allen gemeinsamen Fragen zusammenzuarbeiten.

Lauf BBC wurde die Zusammenarbeit der KPD und der SPD, die von den Kommunisten vorgeschlagen worden war, abgelehnt. Ferner wurde eine Resolution angenommen, nach der ehemalige Mitglieder der NSDAP unter 30 Jahren in die SPD aufgenommen werden können, vorausgesetzt, daß zwei Mitglieder der SPD für sie stimmen.

Hannover, 13. Mai. (DANA). Auf dem Parteitag der SPD in Hannover wurde, wie BBC meldet, am 11. d. Mts. Dr. Schumacher zum Parteivorsitzenden gewählt. Von 250 Stimmberechtigten stimmten 244 für seine Wahl. An der Parteikonferenz nahmen Delegierte aus der britischen, amerikanischen und französischen Besatzungszone teil. Unter strikter Wahrung ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, so erklärte Dr. Schumacher in seiner Schlußrede am Freitag, sei die Sozialdemokratische Partei bereit, mit der sozialistischen Einheitspartei in allen gemeinsamen Fragen zusammenzuarbeiten.

Lauf BBC wurde die Zusammenarbeit der KPD und der SPD, die von den Kommunisten vorgeschlagen worden war, abgelehnt. Ferner wurde eine Resolution angenommen, nach der ehemalige Mitglieder der NSDAP unter 30 Jahren in die SPD aufgenommen werden können, vorausgesetzt, daß zwei Mitglieder der SPD für sie stimmen.

## Ausweis für alle Ostflüchtlinge

Stuttgart, 13. Mai. (DANA) Alle Ostflüchtlinge und die ihnen gleichgestellten Personen erhalten ab dem 1. Juni einen besonderen Flüchtlingsausweis.

Als Ostflüchtlinge gelten:

1. Alle deutschen Staatsangehörigen über 14 Jahren, die aus einem ehemals deutschen Gebiet (Danzig, Ost- und Westpreußen, Brandenburg, östlich der Oder, östlich der Elbe, Ober- und Niederschlesien, östlich der Gdeltzer Neiße, Südböhmen, Wartheland, Österreich, die Gdeltzer Neiße, Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn, der Ukraine, den Balkanstaaten oder aus einem anderen Teil von Deutschland flüchtend in den Landesbereich der Kriegsfloßen zur Ausreise gerungen worden sind.
2. Den Ostflüchtlingen sind gleichgestellt: a) Personen deutscher Abstammung, die aus nachweisbarer Ursache, insbesondere infolge Besetzung oder Übernahmestellung durch andere Staaten in ihre Heimat nicht zurückkehren können, b) Entlassene deutsche Kriegsgefangene, auf welche die Voraussetzungen von Ziffer 2 zutreffen.
3. Ewakuerte deutscher Staatsangehörigkeit, die durch Kriegseinwirkung vom Verlassen ehemals deutscher Ostgebiete gezwungen waren, werden als Ostflüchtlinge in dem Landesbereich anerkannt, in dem sie anschließend zuerst Aufnahme gefunden haben.

Der Flüchtlingsausweis berechtigt:

1. Zum Anschluß an den Suchdienst von Angehörigen und Verwandten in den Vereinigten Staaten; 2. Zur Inanspruchnahme der öffentlichen Flüchtlingshilfe, der öffentlichen und endgültigen Unterbringung; 4. Zur Arbeit; 5. Zur Ausreise in alle Länder der Welt; 6. Zur Ausreise in alle Länder der Welt.

In dem Ausweis werden alle Leistungen an den Flüchtling einbezogen.

Der Staatsbeauftragte für das Flüchtlingswesen im württembergisch-badischen Innenministerium, Stuttgart, Heilstraße 66, wird in allen Zweifelsfällen auf schriftlichen Antrag eine endgültige Entscheidung treffen können.

Die Anstellung des Flüchtlingsausweises erfolgt grundsätzlich im Durchschreibesystem. Soweit dies nicht zutrifft, sind die Flüchtlingsausweise auf Anstellung beim Flüchtlingskommissar des zuständigen Landratsamtes oder beim Gemeindevorsteher des jetzigen Aufenthaltsortes zu stellen. Von diesem Zeitpunkt an kann der Flüchtling ohne

Flüchtlingsausweis nicht in den Genuß der für ihn vorgesehenen Fürsorge kommen.

Für alle bereits untergebrachten Ostflüchtlinge werden die Unterlagen für den Flüchtlingsausweis bei den Gemeindeverwaltungen geordnet vorbereitet. Von den Gemeindebehörden wird an die Flüchtlinge noch eine entsprechende Aufforderung ergangen.

Die im Stadtkreis Stuttgart ansässigen Flüchtlinge melden sich unter Vorlage ihres Flüchtlingsausweises (Geburts-, Tauf-, Trau-, Staatsbürgerschafts-, Registrierungs-, Pass- oder Kennkarten) bei der Abteilung „Zusatzstrasse des Flüchtlingsreferats“ Stuttgart, Schillerstraße 5 (Katharinenstr.) Zimmer 11.

Sammlerlager für Auswanderer nach USA

Stuttgart, 13. Mai. (DANA) Vor etwa einem Monat wurde unter der Leitung der UNRRA in der Nähe von Stuttgart ein Sammlerlager für verschleppte, Juden und politisch verfolgte, die nach Amerika auswandern wollen, eingerichtet. Nach dem Ausweis der Flüchtlinge werden die Auswanderer auf ihre politische und moralische Vergangenheit geprüft. Jeder aus dem Lager werden drei Personengruppen hat mehrere Fragebogen über einen genauen Lebenslauf vorzulegen. Auf Grund der niedrigen Einreisegrenzen können auch nach Erfüllung aller Bedingungen nur wenige dorthin ausreisen.

Ferner wurde ein Sammlerlager für verschleppte, Juden und politisch verfolgte, die nach Amerika auswandern wollen, eingerichtet. Nach dem Ausweis der Flüchtlinge werden die Auswanderer auf ihre politische und moralische Vergangenheit geprüft. Jeder aus dem Lager werden drei Personengruppen hat mehrere Fragebogen über einen genauen Lebenslauf vorzulegen. Auf Grund der niedrigen Einreisegrenzen können auch nach Erfüllung aller Bedingungen nur wenige dorthin ausreisen.

Der Sammlerlager am stärksten vertretenen Nationen, nämlich Polen, Jugoslawen, Lettland und Litauen, können jährlich nur 6524 Polen, 845 Jugoslawen, 236 Letten und 386 Litauer die Einreisewilligkeit nach den Vereinigten Staaten erhalten.

58 Todesurteile im Prozeß Mauthausen

Dachau, 13. Mai. (DANA). Nach 37tägiger Verhandlung wurde im 13. d. Mts. im Mauthausener Kriegsverbrecherprozeß das Urteil gefällt. Von 61 Angeklagten wurden 58 zum Tode durch den Strang verurteilt. Lebenslängliches Zuchthaus erhielten Michael Cserny, Paul Guehlaff und Josef Mayer.

Todesstrafe für Marschall Antonescu

Bukarest, 13. Mai. (DANA) Der öffentliche Ankläger im rumänischen Kriegsverbrecherprozeß beantragte für Marschall Antonescu, den ehemaligen Staatschef Rumäniens, und sieben seiner Mitangeklagten die Todesstrafe.

Mildes Urteil für Student

Lüneburg, 13. Mai. (DANA). Der ehemalige Generaloberst der Luftwaffe Student, wurde vom britischen Militärgericht in Lüneburg am 10. d. Mts. zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Urteil gegen Student, der angeklagt war, für die Kriegsverbrechen auf Kreta verantwortlich zu sein, wird noch einer höheren Instanz vorgelegt werden. Das Urteil wurde damit bestätigt, daß die unter Student Befehl stehenden Fallschirmjäger bei der Eroberung von Kreta britische Soldaten nach der Gefangennahme töteten und eine Truppe britischer Kriegsgefangener zwangen, auf einem Flugplatz unter dem Feuer britischer Schiffsartillerie aus einem Flugzeugen die eigenen Fallschirmjäger zu landen. Von den übrigen Parteien der Anklage wurde der ehemalige Generaloberst freigesprochen.

Erster Kriegsverbrecherprozeß in französischer Zone

Rastatt, 13. Mai. (DANA) Der erste Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der zweite Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der dritte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der vierte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der fünfte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der sechste Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der siebte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der achte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der neunte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der zehnte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der elfte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der zwölfte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der dreizehnte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der vierzehnte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen Richtern und drei Offizieren, einem englischen und einem deutschen Richter.

Der fünfzehnte Kriegsverbrecherprozeß in der französischen Zone beginnt am 15. Mai in Rastatt. 33 Mitglieder der Gestapo und der Menschheit des Konzentrationslagers Neuenbrenne haben sich vor dem Obersten Gerichtshof für die französische Zone wegen Grausamkeiten und Morden zu verantworten, die vom Juli 1943 bis Dezember 1944 in Neuenbrenne begangen wurden. Neuenbrenne lag überbrückt war ein Durchgangslager für Politisch-Depotierte. Unter den Häftlingen befand sich unter anderem der französische Herrschersohn Michel. Der Vorsitzende des Gerichtshofes ist der Kammerpräsident am Berufungsgericht in Paris, Jean Ausset. Außerdem besteht das Gericht aus zwei französischen

Wort

# Karlsruher SPIEGEL

## Eröffnung des Strandbades

Die größte Anlage des Rheinstrandbades Rappenhörsch wurde am Sonntag, den 13. Mai, feierlich eröffnet. Die Anlage ist ein Geschenk der Rappenhörscher Fabrik an die Stadt Karlsruhe.

Wir haben kürzlich der verwaisten Stätte einen Besuch abgestattet und waren erfreut, daß der Krieg wenig Schäden anrichtet hatte. Lediglich das Restaurant weist Schäden auf, die aber repariert werden können. Man gewinnt den Eindruck, als hätte die Natur ein Kleinod besonders geschützt und geschützt. Nur die gesprengten Brunnen an der Rheinseite erinnern an die unseligen Kriegsjahre.

## Ein berechtigter Wunsch

Der Redaktion wird geschrieben: Ist es nicht notwendig, daß man Kriegsverwehrende bei Behörden bevorzugt behandelt und abfertigt? Es ist schon des öfteren vorgekommen, daß man bei Vorarbeiten keinelei Bevorzugung genießt. Meiner Ansicht nach gehört es doch zum Anstand, daß man Kriegsverwehrende zukünftig behandelt und nicht mit billigen Ausführenden abfertigt.

## Treffen ehem. Kriegsgefangener

Kriegsgefangene, die durch die demokratische Hochschule von Fort Getty, Kearney, Cherrbourg und Fort Eustis gingen, treffen sich am Sonntag, den 13. Mai, in Karlsruhe. Die Teilnehmer sind: Fritz, Hermann, Bruchsal und Bruchsal am Samstag, 18. Mai, 19 Uhr, im Sitzungssaal der Reichspostdirektion in Karlsruhe, Etlinger Tor (Sitzungssaal, 2. Stock).

## Verwertung der Küchenabfälle

Während des Krieges hatten die Hausfrauen bereitwillig die Küchenabfälle in gesonderten Gefäßen für die Abholung durch die amtlich beauftragten Stellen bereitgestellt. Die Küchenabfälle wurden in der Stadt GutsMuths Ruppert eingerichteten Schweinehaltung zur Verfügung gestellt.

## Freiwilliger Ehrendienst am Wiederaufbau

Der Aufruf des Herrn Oberbürgermeisters zelebrt, daß es uns mit dem Wiederaufbau ernst ist. Die Angestellten des Arbeitsamts stellen sich geschlossen in den Dienst der Sache und nehmen die Mehrarbeit gerne auf sich. Am Mittwoch, den 15. Mai 1946, nimmt das Arbeitsamt entgegen, und zwar durchgehend von 8-19 Uhr, Eingang E 4 von der Hofseite.

## Kinder singen und musizieren

### Kinderchor der Liebfrauenkirche konzertierte im Ziegleraal

Zunutzen des Wiederaufbaues der Liebfrauenkirche gab deren Kinderchor am Sonntag, den 13. Mai, im Ziegleraal ein Konzert. Unter der Leitung von Frau Maria Allgeyer-Kerber, die seit 25 Jahren als Organistin der Liebfrauenkirche ihres künstlerischen Talents waldet, sang der Kinderchor zwei- und dreistimmig bekannte Volkslieder, die aus Kindermund besonders rein und ursprünglich ins Gehör gehen. „Der Winter ist vergangen“, „Droben steht die Kapelle“, ferner das Lied von Frey und „Die Mühle“ von Reinecke.

## Jugend spielt für Jugend!

Nachdem das durch die Laienspielgruppe des Jugendzirkels in Karlsruhe im Februar 1946 aufgeführte Märchenstück „Pechvogel und Glückskind“ von Walter Blachetta mit so gutem Erfolg aufgeführt wurde, wird dieses Stück am Sonntag, 19. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Bonifatiushaus, Schillerstraße 46, am Mittwoch, 22. Mai, nachmittags 18 Uhr, im Christkönigshaus in Durlach wiederholt werden.

## Erweiterte Landesvorstandssitzung der C.D.U.

Am Sonntag, 12. Mai, fand in Heidelberg unter Vorsitz des Landesvorsitzenden Heurich und in Anwesenheit des Landespräsidenten Dr. Köhler eine aus allen Kreisen Nordbadens besuchte erweiterte Landesvorstandssitzung der CDU statt, auf der wichtige politische und organisatorische Fragen behandelt wurden.

## Fahrplanverbesserung der Strecke Stuttgart-Frankfurt

Als weitere Fahrplanverbesserung auf der Strecke Stuttgart-Frankfurt am Main verkehrt ab Mittwoch, den 15. Mai 1946, täglich ein Eilzug E 501. Stuttgart Hauptbahnhof ab 6.55 Uhr, Frankfurt Hauptbahnhof an 11.27 Uhr. Der Gegenzug E 502 verläßt Frankfurt 16.27 Uhr und trifft 21.22 Uhr in Stuttgart Hauptbahnhof ein. Beide Züge, sowie das Schnellzugpaar DUS 709 und 710 Stuttgart Hauptbahnhof, nach Frankfurt am Main Ost mit Abteil für Zivilreisende werden ab Mittwoch, den 15. Mai 1946, nicht mehr über Mannheim, sondern nach Fertigstellung der Ludwigsburger Eisenbahnbrücke über den ursprünglichen Weg Bruchsal, Heidelberg, Darmstadt verkehren. In Bruchsal besteht Anschluß von und nach Karlsruhe.

## Suchverfahren für Ausländer

Stuttgart, 13. Mai. (DANA) Eine Suchaktion für alle Militär- und Zivilpersonen der Vereinten Nationen, welche nach dem 2. September 1939 in die amerikanische Besatzungszone gekommen sind oder an diesem Datum oder nachher dort ihren Wohnsitz hatten, wurde jetzt auf Anordnung des amerikanischen Hauptquartiers eingeleitet.

## Polizeibericht

Durch nächtlichen Einbruch wurde aus einer Werkstätte in der Bahnhofstraße eine größere Anzahl Schuhe gestohlen, ferner aus einem Lebensmittelgeschäft in der Karlsruhe eine größere Menge Butter, sonstige Nahrungsmittel und Lebensmittel.

## Zulassung von Päckchen und Paketen für Kriegsgefangene in französischen Lagern

Es sind Päckchen bis zu 1 kg und Pakete bis zu 5 kg zugelassen, die gebührenfrei an Kriegsgefangene in französischen Lagern in der französischen Besatzungszone von Deutschland, in Frankreich und französisch Nordafrika befördert werden. Vollständige Absender- und Empfängerangaben sind in lateinischen Druckbuchstaben oder mit Schreibmaschine anzugeben.

## Radioprogramm

Stuttgarter Sender  
Mittwoch, 15. Mai, 6.12 Morgenchoral, 6.15 Frühmusik, 6.30 Frühnachrichten und Wetterbericht - von Frankfurt, 6.45 Morgengymnastik, 7.00 Melodien am Morgen und Programm-Vorschau, 7.15 Das Magazin der Stimme Amerika, 7.30 Melodien am Morgen, 8.00 Die Stimme Amerika, 8.15 Wasserstände und Musik - von Frankfurt, 9.00 Programm-Vorschau für die Woche vom 15.-25. Mai, 9.30 Mitschriften für die Presse, 10.00 Schulfunk - Hörspiel: Ludwig van Beethoven, 10.30 Bunte Melodien, 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Uhr Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagstunde und Programm-Vorschau, 12.30 Konzert: Johannes Brahms, 12.45 Musik zur Mittagstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerika, 13.30 Suchdienst - von Frankfurt, 14.00 Schulfunk: Hörspiel: Ludwig van Beethoven, 14.30 Leichte Musik - Hörspiel: Ludwig van Beethoven, 15.00 Sonntagsprogramm, 17.00 Einladung zur Musik, 17.15 Geschichten für Kinder - von München, 17.45 Musik, 18.00 Kurznachrichten, 18.15 Die Anspruchsliste, 18.30 Epische Gedichte, 19.00 Sport von heute und heute, 19.15 Margit Humbrecht singt für Dich, 19.30 Fragen, die alle angehen, 20.00 Abendnachrichten - von Frankfurt, 20.15 Nürnberg-Prozess, 21.00 Operettenkonzert, 21.00 Hörspiel: „Die Feuerprobe“, 22.00 Die Stimme Amerika, 22.15 Das Magazin der Stimme Amerika, 22.30 Tilmann bittet zum Tanz, 23.00 Spätnachrichten - von Frankfurt, 23.15 Gute Nacht, 23.30 Sendeschluß.

## „Hokuspokus“ im Badischen Staatstheater

Leonardo, der große Meister, lehrte seine Schüler: Nehmt diese Farbe und mischt sie mit jener. Gebt Zartes zu Kräftigem, Bewegtes füget der Ruhe bei. Befolkt genau meine Worte, doch keines Werk wird des anderen gleichen. Achseln sprach Paracelsus: Nehmt dieses Kraut... Man kann es auch einfacher fassen: Wenn zwei das selbe tun...  
Wir immer so auch mit seiner Komödie „Hokuspokus“ will uns Kurt Goeh mit Augen führen, daß eigentlich das menschliche Leben nahezu unproblematisch sei, das heißt, was eine Problematik auftaucht, entspringe sie dem Wust von Konvention, Selbstbeherrschung, Selbstbetrug und Ressentiment. „Es handelt sich hier nicht um die gesunden Menschenverstand, sondern um die Prozedurform“. Und was die Wahrheit anbelangt, ist das so eine Sache. Wir halten es mit Goeth, wenn er sagt, daß er eine christliche Unwahrheit einer unchristlichen Wahrheit vorziehe. Für Goeth ist Absolutes wie Recht und Moral solange fragwürdig, als nicht der Mensch durch sein Ich, durch sein Leben den Begriffen lebendige Gestalt verleiht. Ehrlich sei der Mensch, könnte man über Goethes Komödien schreiben.

## „Hokuspokus“ im Badischen Staatstheater

Mit „Hokuspokus“ kam das Badische Staatstheater einem langgehegten Wunsch des Publikums nach einer geistvollen, heitern und beschwingten Darbietung entgegen. Es tat dabei einen kühnen Griff in die Zaubertüte und versuchte in einem eleganten Hokuspokus, uns etwas vorzumischen. Dies ist ihm - leider muß es gesagt werden - nicht gelungen. Wenn man gerne sagt, in Goethes Dialogen müßten die Sprecher sich die Bälle zuwerfen, so ist der „Hokuspokus“-Dialog damit nicht erschöpfend charakterisiert. Nicht zuweilen, rücheln, und zwar in einem biligartig gepolsterten Pine-Pong. Was wir im Staatstheater sehen, war im besten Falle ein gemäßigter Faustball.  
Erich Schuddeleer führende Hand als Spielleiter war eigentlich nie tatsächlich zu spüren. Darunter litt sowohl der erste Teil, der als Hauptpunkt zu wertenden Gerichtssaal, als auch bis zu einem

# Badische Umschau

## Erweiterte Landesvorstandssitzung der C.D.U.

Am Sonntag, 12. Mai, fand in Heidelberg unter Vorsitz des Landesvorsitzenden Heurich und in Anwesenheit des Landespräsidenten Dr. Köhler eine aus allen Kreisen Nordbadens besuchte erweiterte Landesvorstandssitzung der CDU statt, auf der wichtige politische und organisatorische Fragen behandelt wurden.

## Fahrplanverbesserung der Strecke Stuttgart-Frankfurt

Als weitere Fahrplanverbesserung auf der Strecke Stuttgart-Frankfurt am Main verkehrt ab Mittwoch, den 15. Mai 1946, täglich ein Eilzug E 501. Stuttgart Hauptbahnhof ab 6.55 Uhr, Frankfurt Hauptbahnhof an 11.27 Uhr. Der Gegenzug E 502 verläßt Frankfurt 16.27 Uhr und trifft 21.22 Uhr in Stuttgart Hauptbahnhof ein. Beide Züge, sowie das Schnellzugpaar DUS 709 und 710 Stuttgart Hauptbahnhof, nach Frankfurt am Main Ost mit Abteil für Zivilreisende werden ab Mittwoch, den 15. Mai 1946, nicht mehr über Mannheim, sondern nach Fertigstellung der Ludwigsburger Eisenbahnbrücke über den ursprünglichen Weg Bruchsal, Heidelberg, Darmstadt verkehren. In Bruchsal besteht Anschluß von und nach Karlsruhe.

## Suchverfahren für Ausländer

Stuttgart, 13. Mai. (DANA) Eine Suchaktion für alle Militär- und Zivilpersonen der Vereinten Nationen, welche nach dem 2. September 1939 in die amerikanische Besatzungszone gekommen sind oder an diesem Datum oder nachher dort ihren Wohnsitz hatten, wurde jetzt auf Anordnung des amerikanischen Hauptquartiers eingeleitet.

## Polizeibericht

Durch nächtlichen Einbruch wurde aus einer Werkstätte in der Bahnhofstraße eine größere Anzahl Schuhe gestohlen, ferner aus einem Lebensmittelgeschäft in der Karlsruhe eine größere Menge Butter, sonstige Nahrungsmittel und Lebensmittel.

## Zulassung von Päckchen und Paketen für Kriegsgefangene in französischen Lagern

Es sind Päckchen bis zu 1 kg und Pakete bis zu 5 kg zugelassen, die gebührenfrei an Kriegsgefangene in französischen Lagern in der französischen Besatzungszone von Deutschland, in Frankreich und französisch Nordafrika befördert werden. Vollständige Absender- und Empfängerangaben sind in lateinischen Druckbuchstaben oder mit Schreibmaschine anzugeben.

## Radioprogramm

Stuttgarter Sender  
Mittwoch, 15. Mai, 6.12 Morgenchoral, 6.15 Frühmusik, 6.30 Frühnachrichten und Wetterbericht - von Frankfurt, 6.45 Morgengymnastik, 7.00 Melodien am Morgen und Programm-Vorschau, 7.15 Das Magazin der Stimme Amerika, 7.30 Melodien am Morgen, 8.00 Die Stimme Amerika, 8.15 Wasserstände und Musik - von Frankfurt, 9.00 Programm-Vorschau für die Woche vom 15.-25. Mai, 9.30 Mitschriften für die Presse, 10.00 Schulfunk - Hörspiel: Ludwig van Beethoven, 10.30 Bunte Melodien, 11.00 Kleines Konzert, 11.45 Uhr Haus und Heim, 12.00 Musik zur Mittagstunde und Programm-Vorschau, 12.30 Konzert: Johannes Brahms, 12.45 Musik zur Mittagstunde, 13.00 Nachrichten, 13.15 Die Stimme Amerika, 13.30 Suchdienst - von Frankfurt, 14.00 Schulfunk: Hörspiel: Ludwig van Beethoven, 14.30 Leichte Musik - Hörspiel: Ludwig van Beethoven, 15.00 Sonntagsprogramm, 17.00 Einladung zur Musik, 17.15 Geschichten für Kinder - von München, 17.45 Musik, 18.00 Kurznachrichten, 18.15 Die Anspruchsliste, 18.30 Epische Gedichte, 19.00 Sport von heute und heute, 19.15 Margit Humbrecht singt für Dich, 19.30 Fragen, die alle angehen, 20.00 Abendnachrichten - von Frankfurt, 20.15 Nürnberg-Prozess, 21.00 Operettenkonzert, 21.00 Hörspiel: „Die Feuerprobe“, 22.00 Die Stimme Amerika, 22.15 Das Magazin der Stimme Amerika, 22.30 Tilmann bittet zum Tanz, 23.00 Spätnachrichten - von Frankfurt, 23.15 Gute Nacht, 23.30 Sendeschluß.

## „Hokuspokus“ im Badischen Staatstheater

Leonardo, der große Meister, lehrte seine Schüler: Nehmt diese Farbe und mischt sie mit jener. Gebt Zartes zu Kräftigem, Bewegtes füget der Ruhe bei. Befolkt genau meine Worte, doch keines Werk wird des anderen gleichen. Achseln sprach Paracelsus: Nehmt dieses Kraut... Man kann es auch einfacher fassen: Wenn zwei das selbe tun...  
Wir immer so auch mit seiner Komödie „Hokuspokus“ will uns Kurt Goeh mit Augen führen, daß eigentlich das menschliche Leben nahezu unproblematisch sei, das heißt, was eine Problematik auftaucht, entspringe sie dem Wust von Konvention, Selbstbeherrschung, Selbstbetrug und Ressentiment. „Es handelt sich hier nicht um die gesunden Menschenverstand, sondern um die Prozedurform“. Und was die Wahrheit anbelangt, ist das so eine Sache. Wir halten es mit Goeth, wenn er sagt, daß er eine christliche Unwahrheit einer unchristlichen Wahrheit vorziehe. Für Goeth ist Absolutes wie Recht und Moral solange fragwürdig, als nicht der Mensch durch sein Ich, durch sein Leben den Begriffen lebendige Gestalt verleiht. Ehrlich sei der Mensch, könnte man über Goethes Komödien schreiben.

## „Hokuspokus“ im Badischen Staatstheater

Mit „Hokuspokus“ kam das Badische Staatstheater einem langgehegten Wunsch des Publikums nach einer geistvollen, heitern und beschwingten Darbietung entgegen. Es tat dabei einen kühnen Griff in die Zaubertüte und versuchte in einem eleganten Hokuspokus, uns etwas vorzumischen. Dies ist ihm - leider muß es gesagt werden - nicht gelungen. Wenn man gerne sagt, in Goethes Dialogen müßten die Sprecher sich die Bälle zuwerfen, so ist der „Hokuspokus“-Dialog damit nicht erschöpfend charakterisiert. Nicht zuweilen, rücheln, und zwar in einem biligartig gepolsterten Pine-Pong. Was wir im Staatstheater sehen, war im besten Falle ein gemäßigter Faustball.  
Erich Schuddeleer führende Hand als Spielleiter war eigentlich nie tatsächlich zu spüren. Darunter litt sowohl der erste Teil, der als Hauptpunkt zu wertenden Gerichtssaal, als auch bis zu einem

## DAS WORT DER JUGEND

### Die Jugend gibt Antwort

Zum Artikel „Ein offenes Wort an die Jugend“ von Jürgen Kieser  
Ihr wundert euch über alles, was die Jugend tut und nicht tut. Ich frage euch: „Wo steht ihr?“ Bei eurer Frage denke ich an alte Männer, die trotz vieler Mühe uns Jugend doch nicht mehr verstehen. Ihr redet wie chedem! Durch Reden aber läßt sich die Jugend nun einmal nicht überzeugen, sie schaut auf euch und fällt ihr eigenes Urteil. Das Urteil aber fällt für euch meistens nicht günstig aus. „Handwerk hat goldenen Boden!“ Es ist schon recht, aber wer hat uns denn bisher davon überzeugt? Das Wort stammt weder aus dem Hildebrand, noch aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Die sich entscheidende Rede ermahnt die Jugend zu jenen Menschen gegangen, die da glauben, einen „Führer“ gefunden zu haben?  
Und ließ sie dieser „scheinbare“ Glaube nicht sechs Jahre diesen Kampf durchstehen, bis sie

## DAS WORT DER JUGEND

nicht voll und befriedigen. Vor allem gilt dies für das zweite Bild (Gerichtssaal), wegen das letzte als das am besten gelungene bezeichnet werden kann.  
Das Publikum war bis zur Pause in steigendem Maße mitgegangen und erstattete demgemäß seinen Dank. Die an diesem spürbaren Aufbruch der Klappen im Hinblick auf die Zukunft, jedoch nicht. Der karge Übergangspassus vor dem letzten Akt entsprach der Enttäuschung. Der immerhin noch reichliche Beifall am Schluß galt wohl mehr dem Bemühen als der Leistung.  
Ihr erkennen in euch eine Trägheit, darum können wir uns nicht entscheiden, den richtigen Weg zu gehen. Warum sollen wir erst in einen Beruf gehen, der uns nur „Arbeit“ bedeutet, statt aber eben als unser „Beruf“ gewertet werden kann. Warum sollen wir all unser schon erworbenes Berufswissen auch noch opfern, wenn es doch noch einmal anders kommt und in einem Aufblühen, wie nach dem ersten Weltkrieg, uns große Aussichten in unserem erlernten Beruf gegeben sind?  
Weil ihr keinen Glauben habt an das, was jetzt ist, darum zweifeln wir. Wenn ihr durch euren Entschluß der Zukunft die Form bestimmen würdet, wir, die Jugend, würden mit Hingabe das Stück gestalten durch unserer Hände Arbeit. Wir wissen, daß das Werk doch nur von uns vollendet werden kann; und unser Schritt zu euch ist ja nicht weit, noch dazu gerade weil wir gemeinsam diese Not durchgemacht haben und beide enttäuscht sind. Schenkt uns einen neuen Glauben, dann werden wir euch unsere Ideale geben, die die Jugend jeder Generation hatte und haben wird!  
Das ist ja eure Hoffnung, wir wissen ganz genau, welchen Wert wir in die Waagschale zu werfen haben, gerade aber darum sind wir auf „Wartstellung“ gezogen. Wenn ihr euch nicht entscheidet, werden wir weiter zaudern. Ihr könnt es dann nicht überbelnen, wenn so viel überstürzte Kraft des öfteren an falsche Dinge verwendet wird.  
Geht uns die Hoffnung auf ein anständiges Leben, dann werden wir euch nicht enttäuschen. Die Ungewißheit nagt an uns mehr als an euch. Doch nie hat uns die „Schwere der Zeit“ erdrückt, spricht also die Wahrheit, ob wir noch hoffen dürfen auf ein Leben wie es früher war, oder ob der Zusammenbruch so vollendet ist, daß wir alle (dann aber auch ihr), vollkommener unter einen neuen Glauben, Landarbeiter oder Bauhilfsarbeiter zu werden.  
An uns soll nicht scheitern, unser Heimatland wieder aufzubauen, denn wir werden den Nutzen davontragen, das ist uns bewußt! Darum wollen wir gern mitgehen, wenn ihr den Mut habt, euch erst selbst umzustellen, wenn dem so sein muß!  
Helmut Allendorfer

